

Wiesbadener Tagblatt.

30. Jahrgang.
Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:
In Wiesbaden und den Landorten mit Zweig-
Expeditionen 1 M. 50 Pfg., durch die Post
1 M. 60 Pfg. für das Vierteljahr.

Verlag: Langgasse 27.

12,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:
Die einspaltige Zeitzeile für locale Anzeigen
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —
Reclamen die Zeitzeile für Wiesbaden 50 Pfg.,
für Auswärts 75 Pfg.

No. 331.

Samstag, den 28. November

1891.

Der Kaiser und Fürst Bismarck.

In der „Schlef. Zig.“ wurde dieser Tage in einer längeren Ausführung über den Fürsten Bismarck der Gedanke ausgesprochen, es sei unwahrscheinlich und kaum denkbar, daß der Kaiser den Fürsten Bismarck jemals zurückberufen werde, ja dies sei nicht einmal wünschenswert, weil darin ein Armutszeugnis für das jetzige Geschlecht liegen würde, sowie ein Beweis dafür, daß außer dem einen Manne kein Anderer im Stande sei, die Geschicke des Vaterlandes zu lenken. Eines aber könne und dürfe man mahnend: die Wiederherstellung eines vertrauensvollen Verhältnisses zwischen dem Kaiser und dem Fürsten Bismarck. Die Wiesbadener „Allg. Zig.“ nimmt diesen Gedanken auf, indem sie sich wie folgt äußert: „Es ist der Wunsch wohl aller Patrioten in Deutschland, daß die in Millionen Herzen lebende, von der „Schlef. Zig.“ so unumwunden ausgesprochene Hoffnung sich, und zwar bald, erfüllen möge. Wer mit erlebt hat, daß Herr Windthorst, der bis an sein Ende der überzeugte Gegner der durch die Ereignisse von 1866 und 1870 geschaffenen Ordnung in Deutschland geworden ist, bei seinem Tode fast mit den Ehren eines Nationalhelden umgeben worden, der wird sich schwer mit dem Gedanken ausöhnen, daß unser Kaiser die Hand, welche das Reich aufgerichtet und in zwanzig Jahren so weitergeführt hat, nicht wieder ergreifen sollte. Jedenfalls würde derjenige, welcher dem Kaiser einen Rath im Sinne der Ausöhnung erteile und die geeignete Form für die Ausöhnung fände, sich ein großes und dankenswerthes Verdienst um Deutschland erwerben. Für den Feldmarschall Moltke wurde bei seinem Abschiede aus dem activen Dienste die Form gefunden, ihn dennoch demselben zu erhalten, sowie sein Verbleiben in Berlin und in Fühlung mit den wichtigsten Angelegenheiten seines Ressorts und des Landes zu ermöglichen. Bei dem Fürsten Bismarck ist dieser Vorzug nicht gemacht worden. Der erste Name des Reiches mußte binnen zwölf Tagen seine Wohnung aufgeben und damit war für ihn die Möglichkeit des Verbleibens in Berlin ausgeschlossen. Man sagt und nun: eine Ausöhnung widerstreite der Würde der Krone. Wir — und wohl die Mehrzahl der Deutschen — sind der gegenteiligen Ansicht. Ein Jagd zur Größe kann nie der Würde einer Krone zuwiderlaufen, am allerwenigsten der Krone der Hohenzollern, die ohne den Fürsten Bismarck doch schwerlich auf der Höhe stehen würde, auf welcher sie heute noch steht. Was Kaiser Wilhelm I. so oft in rührender Weise ausgesprochen: seinen und seines Hauses unaussprechlichen Dank, wird der Enkel um politischer Meinungsverschiedenheiten willen nicht verlegen. Man hat uns glaubhaft berichtet, der Kaiser habe dem Fürsten Bismarck zu seinem letzten Geburtstag einen Glückwunsch senden wollen, dieser Act, der von der ganzen Nation hoch aufgenommen worden wäre, sei jedoch auf einen Rath unterblieben, welchem E. Majestät folgen zu müssen geglaubt habe. — Ein solcher Rathschlag wäre auf das

Tiefste zu bedauern, weil er sich im Widerspruch zu dem Denken und Empfinden der Nation und somit zu dem Interesse der Krone befände. Wir glauben im Gegentheil, daß es die Aufgabe der höchsten verantwortlichen Rathgeber der Krone sein sollte, dem Kaiser einen solchen Schritt auf jeder Weise zu erleichtern und dem Enkel Kaiser Wilhelms I. damit den Glanz einer wahrhaften Popularität zu verleihen.“

Locales.

Wiesbaden, 28. November.

— Ein zweites Theater für Wiesbaden. Herr Commissionsrath Hasemann in Berlin hat gestern, wie uns telegraphisch mitgeteilt wird, die hauptpolizeiliche Genehmigung erhalten, nach den von Herrn Architecten Euler entworfenen Plänen die hiesige „Kaiserhalle“ zu einem Theater umzubauen. Wir haben schon früher unseren Standpunkt in dieser Frage entwickelt und begrüßen die Nachricht mit Freude, wie es wohl Jeder thun wird, der die Sache nicht von kleinlicher oder egoistischer Seite aussieht, sondern ein zweites, elegantes Theater, das vorwiegend das leichtere Genre pflegt, als eine wichtige Stütze des kulturellen Aufbaus, als einen bedeutungsvollen Factor in der großstädtischen Entwicklung unserer Stadt. Das neue Theater, das ungefähr 600 äußerst bequeme Plätze enthalten wird, dürfte in seiner beglückenden und reichen Ausstattung, bei der rother Sammet und Vergoldung nicht gespart wird, ein reichendes Schmuckstück werden. Die Bühneneinrichtung wird den neuesten technischen Errungenschaften in dieser Richtung entsprechen und in Hinsicht auf das künstlerische Gelingen kann man auf den bedeutenden Ruf des Herrn Hasemann als Theaterleiter bauen. Für heute sei nur noch erwähnt, daß das Theater in Hinsicht auf Feuergefährlichkeit den weitgehendsten Anforderungen entspricht, wesshalb auch die Genehmigung seitens des städtischen Baureams so schnell erfolgen konnte.

+ Sankt Andreas. Der 30. November ist der Tag des heiligen Andreas. Der letztere war bekanntlich der Bruder des Simon (Petrus) und einer der ersten Jünger Jesu. Nach der Legende hat er nach dem Tode des Meisters den nördlichen Weltteil (im heutigen Rußland) das Evangelium verkündigt, ist dann in Macedonien und Epirus wirksam gewesen und zuletzt im Jahre 64 oder 62, oder 70 zu Patras in Morea auf Befehl des kaiserlichen Statthalters ans Kreuz geschlagen worden. Das letztere bestand aus zwei schräge gekreuzten Balken und die Form hat seitdem den Namen Andreaskreuz behalten. Die Russen verehren im Apostel Andreas ihren ersten Heiligen; zu seinen Ehren wurde vom Jar Peter dem Großen der erste Orden des russischen Reiches gestiftet. Die Ordenskreuze ist an jedem 12. Dezember neuen Stiles. Auch die Schotten ehren in Andreas ihren Landesheiligen (Saint Andrew) und haben einen nach ihm benannten Orden. Die Andreasmacht, d. h. die Nacht vom 29. bis 30., gilt in diesen Gegenden Deutsch-

lands als heilverfündend, besonders für die jungen unverheirateten Leute. Träume in dieser Nacht zeigen der Jungfrau den Erleuchten und dem jungen Manne die Geliebte. Man giebt Blei oder läßt Lichtchen in Aufschalen auf dem Wasser schwimmen und prophezeit aus den Zeichen oder treibt sonst allerlei nach Hofusopas. Auch die Gebiete in der Andreasmacht üben einen mächtigen Zauber aus. Somit theilt sich die Legende mit der Johannis- und der Silvester-nacht in den Ruhm des Geheimnißvollen, Absonderlichen. Es stammt dieser Aberglaube noch aus der heidnischen Zeit, in welcher dem Lichtgott Fe, dem Heren, dem Beschützer und Schlichter der Ehen in jenen drei Nächten Mythen geweiht wurden. Später kam dann der heilige Andreas unschuldig Weise zu der ihm erwiesenen Ehre. Wünschen wir Allen, die da hoffen und sich sehnen, Erfüllung ihrer Erwartungen, auch wenn der heilige Andreas sich nicht gerade günstig zeigen sollte.

— Todesfälle. Heute Vormittag starb Herr Decanat-Berwalter, Herr A. D. Heinrich Christian Kähler. Der Verstorbenen hinterließ ein ganzes Menschengeschlecht als Seelsorger der evangelischen Gemeinde in unserer Stadt, wozu er als junger Geistlicher 1. J. berufen worden war. Decan Kähler gehörte zur Mittelpartei und war als Angehöriger recht beliebt. Bekannt ist, daß er bis zum Eintritt seiner Kränklichkeit stets als Prediger an den nachhauseigen Hof berufen wurde, wenn dieser in Königsheim weilte. Der Großherzog und die Großherzogin gaben ihm zu wiederholten Malen Beweise ihrer ganz besonderen Huld. Auch in hiesigen Bürgerkreisen erregte sich Herr Decan Kähler treuer Anhänger; die von ihm im Laufe der Jahre in die Gemeinschaft der evangelischen Kirche Eingeführten zählen wohl noch mehr als vielen Hunderten. Herr Decan Kähler war am 17. October zu Singheim bei Kallau geboren, wurde am 14. October 1849 ordiniert und alsbald Caplan in Wiesbaden. Am 1. Juli 1856 wurde ihm die dritte, am 1. Januar 1859 die zweite Pfarrei und im März 1885 die Verwaltung des Decanats Wiesbaden übertragen, welche er bis zu seiner Emeritierung am 1. October 1888, führte. Die Funktionen eines Hofpredigers beim Herzoglich Nassauischen, jetzt Großherzoglich Nassauischen Hofe übte der Verstorbenen seit dem Absterben des Kirchenraths Diez aus, wie er auch seiner Zeit die Pfarrei Hildesheim bei Kallau, jetzige Großherzogin von Baden, confirmierte und deren Erziehung vornahm. Herr Decan Kähler war Mitglied des Vorstandes des Nassauischen Vereins, gehörte 1. J. auch dem Vorstand des Rettungsausschusses an und war Mitglied der Nassauischen Wittwen- und Waisen-Commission. — In verfloßener Nacht ist Herr General-Intendant z. D. Albert Carl Theodor von Jöngler, geboren am 26. Februar 1836 in Coertlin in Bommern, dahier gestorben. — Ferner verchied heute (Vormittag) hier der Hauptlehrer a. D. Christian Pfeiffer. Derselbe hat nicht im Wiesbadener Schuldienst gestanden, sondern war von Wiesbaden hierher verzoogen.

— Straßenbahn-Projekt. Angenehm wird es für die Einwohner von Wiesbaden und Sonnenberg sein, zu erfahren, daß die Bahngesellschaft vorliegt, eine Verbindung dieser Plätze mit der Bahnlinie zu erhalten. Geplant ist eine Bahn entweder mit Pferde- oder elektrischem Betrieb. Man versichert uns, daß sich bereits eine Gesellschaft aus den Bewohnern von Wiesbaden und Sonnenberg gebildet hat, welche es unternehmen will, die Bahn zu bauen, und dieserhalb bereits die nöthigen Schritte gethan hat.

— Wegen des Andreasmarktes findet die nächste öffentliche Sitzung des Gemeinderathes am Mittwoch, den 2. December (nicht am Donnerstag) statt.

Nachdruck verboten.

Cent Francs.

Original-Novellette von A. vom Rhein.

Pierre war bis vor Kurzem als Mechaniker in einer großen Fabrik angestellt und verdiente wöchentlich 25 Frs. — gerade genug, um seine Familie schlecht und recht zu erhalten. Da kam eine Krise. Der Niedergang der Industrie führte einen Wechsel in der Direction der Fabrik herbei; der neue Leiter vermochte indes die Geschäfte nicht zu heben und so wurden die Löhne gekürzt und ein Drittel des Personals entlassen. Auch Pierre, obgleich ein tüchtiger Arbeiter, verlor seine Stellung, da sein nach Unabhängigkeit strebender Geist schon längst mit den Anschauungen seiner Vorgesetzten im Widerspruch stand. Seit Wochen suchte er ein Unterkommen — vergeblich! Sein einziger Sohn, George, ein Junge von 17 Jahren, war im Laden des geizigen, habgierigen Gewürzkrämers Merlin thätig; Merlin behandelte ihn wie einen Sklaven und nützte ihn woher aus. Jetzt war George's künftiger Gehalt das einzige Einkommen, von welchem drei Menschen leben sollten.

Daß Pierre, bei seinem Suchen nach Arbeit, zahlreichen Lebensgefährten begegnete — auch solchen, welche durch schlechte Führung, Trunksucht und sonstige Lasten ihren Posten verloren hatten — daß er mit diesen, nach erfolgtem Umherirren, in gemeinen Schnapshäusern Trost suchte und es hierbei an lebensschädlichen Ansprüchen und Schwupfeden auf alle Fabrikherren nicht fehlte, ist nur zu begreiflich. Die Ausfahrten wurden immer trüber, und je mühsamer Pierre ward, desto tiefer versank er in Leidensmühen, der größte Theil des Monatsbrot der kleinen Familie war bereits verkauft oder verpfändet und Väter wie Mütter weigerten sich, ferner zu borgen.

Auch heute wieder ohne Beschäftigung oder Aussicht auf solche, schlich Pierre in dumpfer Verzweiflung zur Kneipe. In die schmuggige Aue du chat noir einbiegend, wühlte ihm die trübe brennende Laterne der gleichnamigen Schenke. In düstere Gedanken versunken, stieß er an einen Reichtthausen, so daß er beinahe zu Fall gekommen wäre. Aus seiner Veltargie aufgerüttelt, stieß er einen Fluch aus und wirft einen bösen Blick auf das Hinderniß. Da plötzlich haßte sein Auge wie gebannt auf einem Papier, welches der Wind vor ihm herwehtelt — am nächsten Schnapshausen bleibt es hängen — Pierre blickt sich! „Ah, diable,“ entschließt es seinen Lippen — erschreckt umherstehend, reißt er das Papier an sich und schrebt mit mühsam unterdrückter Freude den Fund in die Tasche.

„Cent francs! Cent francs!“ murmelt er gierig vor sich hin, die Zähne fest aufeinander pressend, um seine Stimme zu dämpfen. Wie ein Blitz durchzuckt es ihn — eine infernalische Freude flammte in ihm auf — ha, der Zufall will ihm Recht werden — will ihm gewähren, was böße Menschen ihm weigern! ...

Und wer wird das Geld verloren haben? Argend ein leichtsinniger Pfaffen, ein Nichtsthuher, der Banknoten und Goldstücke ungeachtet in der Tasche trägt — ein Verwunderter, der für ein einziges Souper mit Champagner 100 Frs. und mehr verausgabt! Bei diesem Gedanken geräth Pierre in Wuth und die Banknote zusammenballend, eilt er der Schenke zu. —

Halt — die Schicksalsgenossen können seinen Fund gewahren und am Ende wäre es auch besser, bei Väter und Fleischer Abschlagszahlungen zu machen. —

Nach eingeschlossen tritt er in die niedrige Backstube des Brodlieferanten: einermühen erkaunt suchte der Legierte seinen ganzen Vorrath an Kleingeld aus der Ladentasse,

um die Banknote zu wechseln und meint scherzend, Pierre habe wohl gewonnen.

„Nun, einmal muß man doch wieder zu etwas kommen,“ entgegnet Pierre und ist froh, als er den Boden im Rücken hat. Den nächsten Gläubiger kann er mit seiner Münze befriedigen und somit ist er weiteren neugierigen Fragen überhoben.

In gehobener Stimmung betritt Pierre die Schenke — er stürzt hastig 3—4 Gläser Brantwein hinunter und thut sich durch laute, lärmende Scherze und doppelt kräftige Glücke und Bervünsfungen hervor. In trunkenem Zustand tritt er lustig singend, als sei ihm ein Glückstern aufgegangen, endlich den Heimweg an — unterwegs kauft er einige Schwaaren und eine Flasche Wein für seine Familie, denn Pierre ist von Herzen gut, und nachdem sich die Seinen fast ans Hungern gewöhnt haben, will er sie mit einem Federbissen überraschen. Nun er der dringenden Sorgen überhoben ist, soßt er auch wieder Vertrauen auf die Zukunft und einen Gassenhauer johlend, so weit seine heilere Kehle dies gestattet, poltert Pierre die schmale Treppe zu seiner Wohnung hinauf. Ein ungestüher Stoß öffnet die Thür der ärmlichen Küche — „he Louise“ herbei — Feuer im Herd angezündet — heute giebt's ein feines Diner,“ ruft er übermüthig, indem er seine Einkäufe auf die Bank wirft. „Na — hörst Du nichts?“ fragt er verwundert hinzu und dann stolpert er über die Schwelle der Rückthür in die anstoßende Kammer. —

Hier lauert Louise auf einem Schemel — eine erbarmungswürdige Frauengestalt! Das zarte Gesicht ist blaß und verhärtet — aus den dunklen Augen spricht unsägliche Glend und heiße Thränen rieseln über ihre eingefallenen Wangen, während die umflorten Wlde auf dem Sohn haften, der zitternd und todteneblich vor der Mutter auf den Knien liegt. —

Die heutige Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten

Aecht französische Cognacs

in vorzüglichen Qualitäten
empfehlen per Flasche (3/4 Liter Inhalt)
zu Mk. 3 1/2, Mk. 4, Mk. 5, Mk. 6, etc.
per Dutzend „ 39, „ 45, „ 55, „ 66, „
Original des Hennessy & Co. Cognacs billigst!
Wollweber & Co., Louisenstr. 43,
Wiesbaden.
Rum, Sherry, Madeira, Portwein
in besten Qualitäten.
18760

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 28. November, Abends 8 Uhr:
564. Abonnements-Concert des Städt. Kur-Orchesters
unter Leitung des Concertmeisters Herrn Fr. Nowak.

Programm:

1. Ouverture zu „Die Matrosen“ Flotow.
2. Mignonne, Salonstück . . . Fr. Behr.
3. Aus der Ferne, Polka-Mazurka Joh. Strauss.
4. Cavatine aus „Torquato Tasso“ Donizetti.
5. Ouverture zu „Prinz Methusalem“ . . . Joh. Strauss.
6. La charité, Toccata . . . Rossini.
7. Offenbachiana, Potpourri . . . Conradi.
8. Decenniums-Marsch . . . Stanny.

Fremden-Verzeichnis

vom 28. November.

- Adler.**
Finckh, Kfm. Pforzheim
v. Schennis, Düsseldorf
Drees u. T. Oldenburg
Glaser, Kfm. Stuttgart
Livovaki, Schwappach
- Alteessal.**
v. Wetzenm. Fr. Schwerin
- Central-Hotel.**
Böckmeyer, Castel
Münzel, Kfm. Göttingen
Deutsches Reich.
Spaas, Belgien
Schmitt m. Schw. Breslau
Tiemann m. Fr. Gießen
- Engel.**
Offenheimer, Frankfurt
Dietsch, Erl. - Merano
Schedler, Fr. Carlsruhe
- Einhorn.**
Michel, Kfm. Düren
Spiegel, Kfm. Berlin
Oppenheimer, Mannheim
Springer, Kfm. Stuttgart
Eisenbahn-Hotel.
Schmidt, Kfm. Darmstadt
Reusch, Köln
Marmann, Kfm. Köln
- Zum Erbprinzen.**
Naserowsky, Düsseldorf
Weishuhn, Kfm. Neuss
- Grüner Wald.**
Lang, Fbkb. Stuttgart
Demmler, Kfm. Berlin
Scholle, Fbkb. Herford
Zirkor, Kfm. Worms
- Hotel zum Bahn.**
Zeptsch, Kfm. Naumburg
Märckle, Kfm. Erbach
- Hotel Hoppel.**
Garonn m. Fr. Würzburg
- Vier Jahreszeiten.**
Seupmond, New-York
Squire, Fr. New-York
Squire, Fr. New-York
- Nassauer Hof.**
Schmidel, Java
Cohn, Berlin
Thomson, Prof. Belgien
- Hotel du Nord.**
Colmann m. Fr. Lausanne
Pickford, Agent. London
Ahrend, Kfm. Elberfeld
- Sonnenhof.**
Popper, Kfm. Berlin
Aichholz, Kfm. Berlin
Eirol, Kfm. Metz
Grammer, Hohenlimburg
- Buckofzer.** Chemnitz
Peruch, Kfm. Darmstadt
- Prälzer Hof.**
Merstedt, Nastätten
Eifert, Kfm. Schmitten
Thomas, Kfm. Runkel
- Zur guten Quelle.**
Mühlbacher, Boplingen
Schmidt, Dr. Köln
- Hotel-Hotel.**
Meyer, Kfm. Köln
Neubaus, Kfm. Köln
- Rheinstein.**
Reitzsch m. Fr. Leipzig
- Römerbad.**
Keller, Bad Soden
Bücher, Biersdorf
- Rose.**
Haasebrink, den Haag
v. d. Kors, Rotterdam
Wolff, Fr. Hamburg
Hennings, Fr. Hamburg
Perry m. Fr. Irland
Spring, Fr. Pittsburgh
Spring, Fr. Pittsburgh
Brereton, Fr. New-York
- Schlützenshof.**
Sommer, Ems
Frank, Kfm. Ems
Röther, Hotelbes. Ems
Weckerle, Stuttgart
Boas, Kfm. Berlin
Gatzen, Godaberg
- Tannhäuser.**
Friedrich, Kfm. Leipzig
Grelmeier, Frankfurt
Wiedemann, Frankfurt
Böger, Kfm. Gießen
- Taunus-Hotel.**
Mankiewitz m. Fr. Berlin
Lantz, Fbkb. Otmütz
Lantz, Fbkb. Magdeburg
Steinhäuser, Marburg
Gelsam, Capenberg
Neuf, Uerdingen
Müller, Rent. Stendal
Hammer m. Fr. Berlin
- Hotel Victoria.**
v. Schlumberger, Wien
Fröhlich, Dr. Gotha
- Hotel Vogel.**
Ehmann, Kfm. Bamberg
Ehle, Aschaffenburg
Hoffmann, Herborn
- Hotel Weiss.**
Hutschel, Lauchhammer
v. Uslar, Hannover

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonnaden, Kuranlagen.
Inhalatorium in Kuranen. Täglich geöffnet von
9-12 Uhr Vormittags.
Ausstellung der Victor'schen Kunstanstalt, Weber-
gasse 3. Täglich geöffnet.
Textil-Sammlung (Rathhaus, Saal 75). Geöffnet an
Wochentagen von 8-5 Uhr, Sonntags von
11-1/2 Uhr.
Königliche Gemälde-Galerie und permanente Aus-
stellung des Nassauischen Kunst-Vereins (Wilhelm-
strasse 20). Geöffnet täglich (mit Ausnahme des
Samstags) von 11-1 Uhr Vormittags u. 2-4 Uhr
Nachmittags.
Naturhistorisches Museum (Wilhelmstrasse 20). Ist
während der Wintermonate geschlossen.
Königliche Landes-Bibliothek (Wilhelmstrasse 20).
Geöffnet an allen Wochentagen (mit Ausnahme
Samstags) Vormittags von 10-2 Uhr.
Bibliothek des Alterthums-Vereins (Friedrichstr. 1).
Geöffnet: Montags und Donnerstags Vormittags
von 10-12 Uhr.

Beauftragt für die Redaktion: W. Schulte vom Brühl; für den Anzeigenteil: G. Röhrdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellensberg'schen Holz- und Buchdruckerei in Wiesbaden

Zu Weihnachten



leihen zu können.
Die Sachen sind nicht alt, sondern das Auerneueste der
Saison.
Die verehrlichen Vereine und Wiederverkäufer sind hiermit
darauf aufmerksam gemacht.

Bazar Neugasse 9.

NB. Sämtliche Haushalts-Artikel werden jetzt billig abgegeben

J. E. A. Dubois,

Cognac fine Champagne.
1880er * 1/4 D. Fl. 15 Fr. 1870er * 1/4 D. Fl. 40 Fr. | Grande
1882er ** 1/4 „ 30 „ 1872er ** 1/4 „ 50 „ | Champ.
1878er *** 1/4 „ 20 „ 1872er *** 1/4 „ 50 „ | Engros-Preise.
Proben und Ordre-Bestellungen beim Vertreter R. Friederich, Kirchgasse 9.

Gelegenheitskauf.

Aecht Cognac f. Ch. Werth 5 Mk., nur 3 Mk.
Chemisch reine Med.-Zelamer, 1/4 Fl. 1.45 Mk., 1.50 Mk., Malaga,
Ebern, Madeira, Portwein 1.50 Mk. Kirchgasse 9.

Heinrich Leicher,

Manufactur-, Leinen- u. Weisswaren,

en gros — en détail.

Wiesbaden,

25. Langgasse 25, Entresol.

P. P.

Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, Sie von der Vollendung meiner

Weihnachts-Ausstellung,

welche sich auf untenverzeichnete Artikel erstreckt, in Kenntniss zu setzen und dürfte Ihnen
wohl schwerlich eine günstigere Gelegenheit zu **praktischen und preiswerthen**
Weihnachts-Geschenken geboten sein, da ich durch directe Bezüge aus den ersten
Fabriken, Selbstanfertigung der Wäschegegenstände und ganz besonders durch Ersparnis
der colossal hohen Ladenmiete in der Lage bin, **billiger wie jede Concurrenz**
verkaufen zu können.

Es dürfte daher auch in Ihrem Interesse liegen, Ihre Einkäufe bei mir zu decken
und indem ich noch hinzufüge, dass ich bis Weihnachten bei **Baanzahlung einen**
Abzug von 5% bewillige, lade ich Sie zum Besuche meiner Geschäftsräume höflichst
ein und zeichne

Hochachtungsvoll!

Heinrich Leicher,

25. Langgasse 25, Entresol.

Abtheilung I:

Wischtücher, Handtücher, Tischtücher und Servietten, altdeutsche Tischdecken,
Thee- und Damast-Gedecke, Waffel-, Rips- und Piqué-Decken.

Abtheilung II:

Kopfkissen-Bezüge, Plumeaux-Bezüge, Bett-Tücher, Herren- und Damen-Wäsche
Hemden- und Bettuch-Leinen und Halbleinen, Chiffons, Cretonne und Damaste
in allen Qualitäten und Breiten.

Abtheilung III:

Schürzenzeuge, Blandrucks, Baumwoll-Kleiderstoffe, Unterrockstoffe, wollene Kleider-
Stoffe, Tuche und Buckskins.

Abtheilung IV:

Complete Betten, Bettwaren, wollene Jacquard- und Stepp-Decken.

Abtheilung V:

„500 Dutzend reinleinen Taschentücher in weiss u. mit farbiger Borte,
sowie einen Posten Herren-Hemden, Kragen und Manschetten
aussergewöhnlich preiswerth.“

Für sämtliche Waaren übernehme ich in Betreff Solidität und
Haltbarkeit jede Garantie.

22473

P. S. Bis Weihnachten bleibt mein Geschäft auch Sonntags geöffnet.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 331. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 28. November.

39. Jahrgang. 1891.

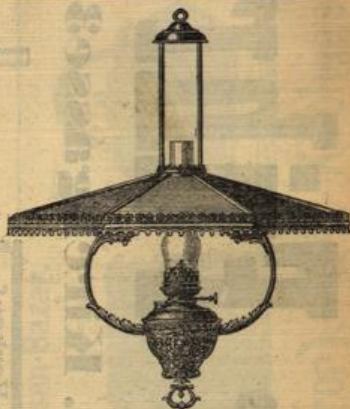


Million-Lampe

in allen Kulturstaaten patentirt.

D. R. P. No. 40049.

Preisgekrönt auf der Deutschen Allgemeinen Ausstellung
für Unfallverhütung Berlin 1889.



Die Million-Lampe ist die denkbar einfachste Petroleum-Lampe; sie unterscheidet sich von allen anderen Lampen dadurch, dass sie keine Vorrichtungen zum Verschieben des Dochtes besitzt, indem nicht der obere Rand des Dochtes, sondern ein Stück der inneren Fläche desselben brennt. — Der Docht braucht daher auch niemals geputzt zu werden, sondern bleibt in seiner Lage, bis er vollständig zu Kohle verbrannt ist, was erst nach mehrwöchentlichem Gebrauch eintritt. Die Flamme ist von intensivster Weisse und Leuchtkraft, ruhig und stetig brennend. Die Ausnutzung des Petroleums, gleichviel welcher Qualität dasselbe sei, ist eine vollkommene. Nach dem Auslöschen macht sich nicht der geringste Petroleumdunst bemerkbar; auch wird die Lampe nie feucht von Petroleum, sie schwitzt nicht. — Vor allem ist die Million-Lampe durchaus explosions sicher, ohne besondere Apparate für diesen Zweck zu haben wie alle sonstigen Sicherheits-Lampen, bei denen das Versagen solcher Apparate die Explosionssicherheit aufheben kann. Die Million-Lampe kann ohne die geringste Gefahr brennend umfallen oder umgeworfen werden.

Vorrätig bei

M. Rossi, Metzgergasse 3 und Grabenstrasse 4.

21614

Erstes Special-Reste-Geschäft.

34 Kirchgasse. Wiesbaden. Kirchgasse 34.

Billigste Bezugsquelle für Manufactur-Waaren jeder Art.

Grossartige Auswahl in

Resten

von Kleiderstoffen, Damen-Tuchen, Lamas, Baumwollflanellen, Blaudruck, Cattunen, Leinen, Handtüchern etc. etc., sowie Tischdecken, Theedecken, weisser und farbiger Damen-Wäsche zu staunend billigen Preisen, weit unter dem realen Werth.

Reste.

Sehr geeignet als Weihnachts-Geschenke.

22027



Die Schuhwaaren-Lager

VON

Ferdinand Herzog,

4. Langgasse 44 und 19a. Marktstrasse 19a,
Ecke der Webergasse, Ecke der Grabenstrasse,

bieten die grösste Auswahl aller Arten

Schuhe und Stiefel

zu den billigsten Preisen.

Alleinige directe Niederlage der Fabrikate

F. Pinet



in Paris.

Ganz besonders billig und sehr solid: Strafanstalts-Schuhwaaren.

19001

Pro Jahr Mark 9.— **Journal-Lesezirkel.** Pro Jahr Mark 9.—
21 Zeitschriften. Pünktliche Zustellung und 21 Zeitschriften.
peinliche Ordnung.
Das Abonnement kann mit jedem Tage beginnen.
F. Dietrich, Buchhandlung, Kirchgasse 10.

22172

Rieser-Bazar Gaspar Führer

34. Kirchgasse 34. (Inh.: J. F. Führer). 34. Kirchgasse 34.

Grösster Bazar Wiesbadens.
Vereinsfähige Ausstellung
im Laden u. Hinterhaus
(zusammen 255 q-Meter Flächenraum).
10 Colossal-Schaufenster.
Elektrische Beleuchtung.

Die
Eröffnung
meiner

Billigster Verkauf
streng dem Princip:
Grosser Umsatz — kleiner Nutzen.
Strengste Reellität.
Enorme Auswahl
aller Artikel, passend für alle Stände.

Weihnachts-Ausstellung

beehre mich ergebeust anzuzeigen und lade ich meine geehrten Kunden und Gönner zum Besuche derselben höflich ein. — Kein Kaufzwang.

Die jetzt innehabenden grossartigen Verkaufs-Räume ermöglichen mir zur diesjährigen Weihnachts-Saison eine

enorme Auswahl Neuheiten

in sämtlichen Abtheilungen zu bringen, die sowohl jeder Geschmacksrichtung, als auch bezüglich der Preise jedem Wunsche entsprechen und

von keiner Concurrenz auch nur annähernd erreicht werden dürften.

Das Lager umfasst ausser

Puppen und Spielwaren aller Art,

Galanterie-, Portefeuille- u. Lederwaren, Luxus- u. Gebrauchs-Artikel, Korbwaren, geschnitzte Salon-Möbel, Haushalts- und Küchengeräthe, Glas- und Porzellanwaren, Kinderwagen u. Kinderstühle, Kindermöbel etc. etc.

Besonders genannt seien hier nur:

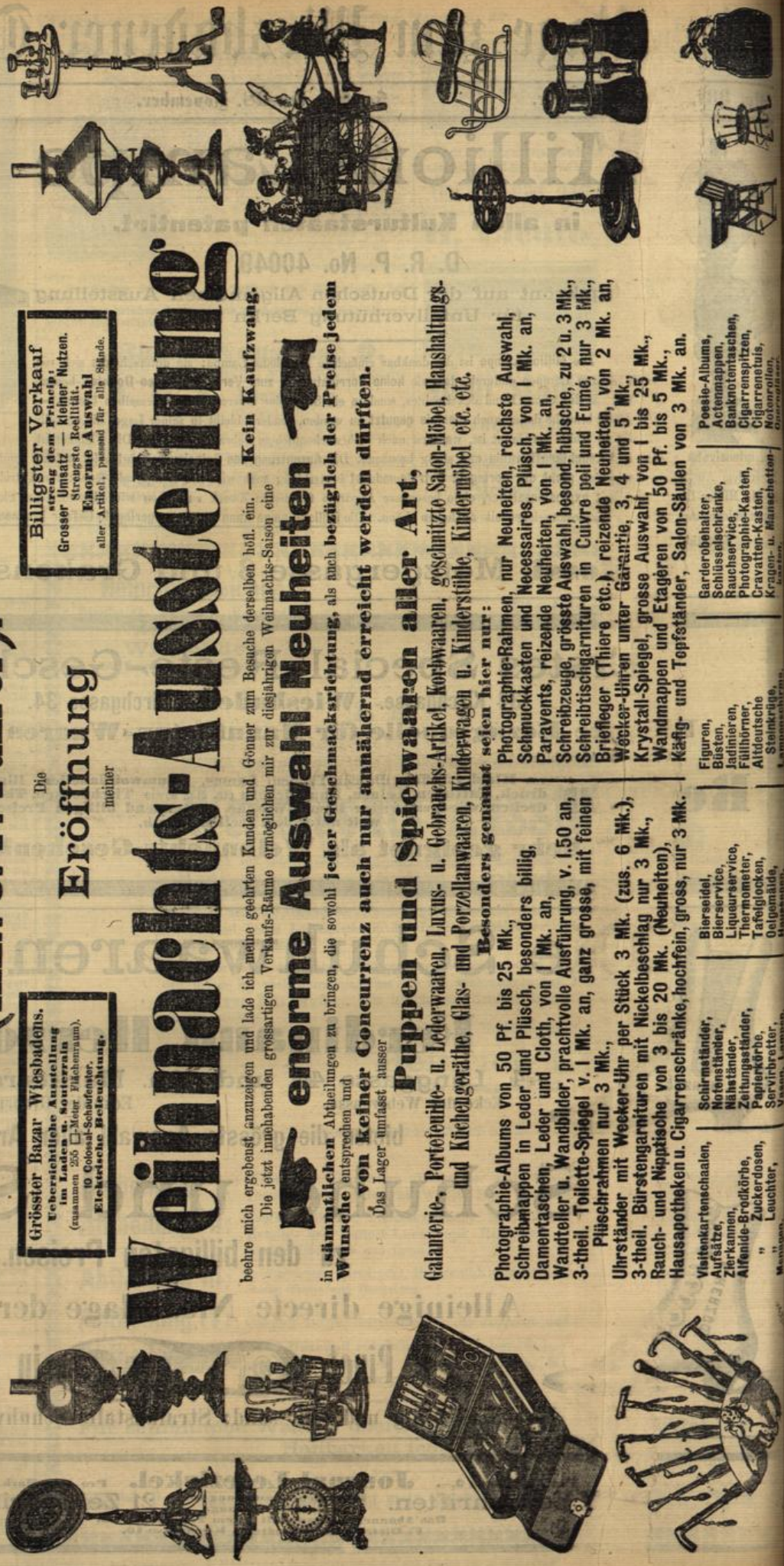
Photographie-Alben von 50 Pf. bis 25 Mk.,
Schreibmappen in Leder und Plüsch, besonders billig,
Damentaschen, Leder und Cloth, von 1 Mk. an,
Wandteller u. Wandbilder, prachtvolle Ausführung, v. 1.50 an,
3-theil. Toilette-Spiegel v. 1 Mk. an, ganz grosse, mit feinen Plüschrahmen nur 3 Mk.,
Uhrständer mit Wecker-Uhr per Stück 3 Mk. (zus. 6 Mk.),
3-theil. Bürstengeräthe mit Nickelbeschlag nur 3 Mk.,
Rauch- und Nippelsohle von 3 bis 20 Mk. (Neuheiten),
Hausapotheken u. Cigarrenschränke, hochfein, gross, nur 3 Mk.

Photographie-Rahmen, nur Neuheiten, reichste Auswahl, Schmuckkasten und Necessaires, Plüsch, von 1 Mk. an, Paravents, reizende Neuheiten, von 1 Mk. an, Schreibzeuge, grösste Auswahl, besond. hübsche, zu 2 u. 3 Mk., Schreibmappen in Cuivre poli und Fumé, nur 3 Mk., Briefleger (Thiere etc.), reizende Neuheiten, von 2 Mk. an, Wecker-Uhren unter Garantie, 3, 4 und 5 Mk., Krystall-Spiegel, grosse Auswahl, von 1 bis 25 Mk., Wandmappen und Etagieren von 50 Pf. bis 5 Mk., Käfig- und Topfständer, Salon-Säulen von 3 Mk. an.

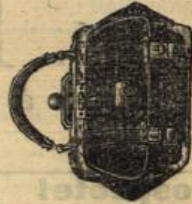
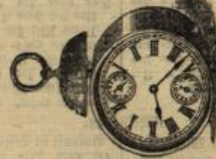
Visitenkartenschalen, Aufsätze, Zierkannen, Aelfende-Brockkörbe, Zuckerboxen, Servirbräter, Vasen, Leuchten, Schirmständer, Notenschränke, Nähmaschinen, Zeitungsständer, Papierkörbe, Servirbräter, Vasen, Leuchten.

Figuren, Büsten, Jadenen, Füllhörner, Altdeutsche, Steinkügel, Lampenschirme.

Garderobehalter, Schlüsselränge, Rauchservice, Photographie-Kasten, Cravatten-Kasten, Kragen- u. Manschetten-Kasten, Poesie-Alben, Banknoten-Taschen, Cigarrenspritzen, Cigarrenhölzer, Notenrollen, Osterkarten.



Besonders preiswerth und hübsch:



34. Kirchgasse 34. Riesen-Bazar Caspar Führer (Inh. J. F. Führer), 34. Kirchgasse 34.

Besonders preiswerth und hübsch:
Gepresste ächte Leder-Wirtschaftsbücher, Chroniken, Tagebücher, Blocs, Poésies etc.

nur 50 Pf. und 1 Mark.

**Ballfächer, nur neue moderne Sorten, ausserordentlich billig.
Regenschirme mit den neuesten Stöcken in reichster Auswahl.**

Specialität: Schürzen u. Taschen,
extra starke Strafanstaltsware, nur Handarbeit, von 1 Mark an, ganz lederne nur Mk. 2.75 Pf.
Neu! Neu! Wiener Bücherträger, höchst elegant von 1 Mark an.

Grossartigste Auswahl in Puppen,
besonders feine Gelenk-Puppen zu 50 Pf. und 1 Mark, ganz grosse zu 2
Mark, 250, 3 bis 15 Mark, Gekl. Puppen in höchster Ausführung von 50 Pf.
bis 1 Mark 50.—, reizende Sorten zu 2 und 3 Mark, Puppen-Bälle, Köpfe
Strümpfe, Schuhe, Hüte, Flaschen etc.

Alle Neuheiten in Spielwaren:

Besonders grosse Auswahl in Schaukelpferden, Leiterwagen, Sportwagen, Schlitten, Postwagen
Schiebkarren, Turngeräthe, Schaukeln etc. etc.

Ebenso **Puppenwagen und Puppen-Fahrstühle** von 50 Pf. an bis 20 Mk., in jeder Form, genau den modernsten Kinder-Wagen entsprechend.

Selbstbeschäftigungs- u. Gesellschafts-Spiele, nur die **neuesten** Erscheinungen
Bilder- und Märchen-Bücher für die **besten** lehrreiche Sachen in größter Auswahl.

Schlittschuhe: Halbpant mit Riemen von 85 Pf. an, Halifax M. 2.—, Eis-Club M. 2.75 pr. Paar.
Praktisches Weihnachts-Geschenk für Hausfrauen:

Wirthschafts-Waagen, bis 20 Pfund Tragkraft, nur 3 Mk

Ich bitte, mit den Einkäufen recht frühzeitig zu beginnen, und wenn möglich, auch die Morgenstunden zu benutzen, da kurz vor dem Feste der Andrang so stark ist, dass eine richtige Bedienung zur Unmöglichkeit wird, abgesehen davon, dass auch schon Manches bald ausverkauft sein dürfte.

10

Ergebenst

J. F. F. Führer, Inhaber von Caspar Führer's Riesen-Bazar:

Weihnachts-Ziehung der Weimar-Lotterie

vom 12.-15. Dezember d. J.

5000 Gewinne i. W. v. 150,000 Mark.

Hauptgewinn

Für **1** Mark. = **50,000** Mark. = Für **1** Mark.

Loose à Stück 1 Mark, 11 St. für 10 Mk., 28 St. für 25 Mk.

(für Porto und Gewinnliste sind 20 Pfg., bei Einschreibensendungen 30 Pfg. beizufügen).

versenden so lange Vorrath reicht

E. Brandt & Co., Erfurt.

(H. 318500)

Prospecte!

zur Massenvertheilung in Zeitungen, in Rotationspressen-Druck, auf farbigem wie weissem Papier, liefert ausserordentlich billig die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,
Wiesbaden, Langgasse 27.

Fahrten-Pläne.

(In die mit P bezeichneten Züge können Postsendungen (gewöhnliche Briefe, Postkarten, Kreuzbänder, Boarenproben u. dgl.) eingeworfen werden.)

Hessische Eisenbahn.

Zaunsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
4:15 5:45 6:30 7:00	5:15 6:45 7:30 8:00
7:00 8:30 9:15 10:45	8:30 9:45 10:30 11:15
11:30 12:15 1:00 1:45	12:30 1:15 2:00 2:45
2:00 (nur an Sonn- und Feiertagen) 3:00 4:00 5:00	3:00 (nur an Sonn- und Feiertagen) 4:00 5:00 6:00
6:00 6:45 7:15 7:45	6:45 7:30 8:00 8:15
8:15 9:00 10:00	10:15 10:45 11:15

* Nur bis Gießen.

Rheinhahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8:35 9:15 (nur bis Bock) 11:30 12:15 1:00 2:00	4:15 6:30 7:15 8:00 (nur von Bock) 8:30 9:15 10:00 11:00
4:15 5:10 7:20 8:45 11:30	6:00 6:45 8:00 9:00 10:00

* Nur bis Kassel.

Bahn Wiesbaden-Schwalbach (Rheinhahn).

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8:15 9:15 10:15 11:15	6:00 6:45 7:45 8:45

Hessische Ludwigsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5:45 6:15 7:15 8:15	7:15 8:15 9:15 10:15

Dampf-Strassenbahn Wiesb.-Siebr.

Strecke Wiesbaden-Siebrich.

Abfahrt von Siebrich:	Ankunft in Wiesbaden:
12:00 12:15 1:00 1:15 2:00 2:15 3:00 3:15 4:00 4:15 5:00 5:15 6:00 6:15 7:00 7:15 8:00 8:15 9:00 9:15 10:00 10:15 11:00 11:15	12:00 12:15 1:00 1:15 2:00 2:15 3:00 3:15 4:00 4:15 5:00 5:15 6:00 6:15 7:00 7:15 8:00 8:15 9:00 9:15 10:00 10:15 11:00 11:15

Strecke Siebrich-Wiesbaden (Bausfeld).

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Siebrich:
12:00 12:15 1:00 1:15 2:00 2:15 3:00 3:15 4:00 4:15 5:00 5:15 6:00 6:15 7:00 7:15 8:00 8:15 9:00 9:15 10:00 10:15 11:00 11:15	12:00 12:15 1:00 1:15 2:00 2:15 3:00 3:15 4:00 4:15 5:00 5:15 6:00 6:15 7:00 7:15 8:00 8:15 9:00 9:15 10:00 10:15 11:00 11:15

Strecke Siebrich-Wiesbaden (Bausfeld).

Abfahrt von Siebrich:	Ankunft in Wiesbaden:
12:00 12:15 1:00 1:15 2:00 2:15 3:00 3:15 4:00 4:15 5:00 5:15 6:00 6:15 7:00 7:15 8:00 8:15 9:00 9:15 10:00 10:15 11:00 11:15	12:00 12:15 1:00 1:15 2:00 2:15 3:00 3:15 4:00 4:15 5:00 5:15 6:00 6:15 7:00 7:15 8:00 8:15 9:00 9:15 10:00 10:15 11:00 11:15

Strecke Siebrich-Wiesbaden (Bausfeld).

Abfahrt von Siebrich:	Ankunft in Wiesbaden:
12:00 12:15 1:00 1:15 2:00 2:15 3:00 3:15 4:00 4:15 5:00 5:15 6:00 6:15 7:00 7:15 8:00 8:15 9:00 9:15 10:00 10:15 11:00 11:15	12:00 12:15 1:00 1:15 2:00 2:15 3:00 3:15 4:00 4:15 5:00 5:15 6:00 6:15 7:00 7:15 8:00 8:15 9:00 9:15 10:00 10:15 11:00 11:15

Strecke Siebrich-Wiesbaden (Bausfeld).

Abfahrt von Siebrich:	Ankunft in Wiesbaden:
12:00 12:15 1:00 1:15 2:00 2:15 3:00 3:15 4:00 4:15 5:00 5:15 6:00 6:15 7:00 7:15 8:00 8:15 9:00 9:15 10:00 10:15 11:00 11:15	12:00 12:15 1:00 1:15 2:00 2:15 3:00 3:15 4:00 4:15 5:00 5:15 6:00 6:15 7:00 7:15 8:00 8:15 9:00 9:15 10:00 10:15 11:00 11:15

Strecke Siebrich-Wiesbaden (Bausfeld).

Abfahrt von Siebrich:	Ankunft in Wiesbaden:
12:00 12:15 1:00 1:15 2:00 2:15 3:00 3:15 4:00 4:15 5:00 5:15 6:00 6:15 7:00 7:15 8:00 8:15 9:00 9:15 10:00 10:15 11:00 11:15	12:00 12:15 1:00 1:15 2:00 2:15 3:00 3:15 4:00 4:15 5:00 5:15 6:00 6:15 7:00 7:15 8:00 8:15 9:00 9:15 10:00 10:15 11:00 11:15

Strecke Siebrich-Wiesbaden (Bausfeld).

Abfahrt von Siebrich:	Ankunft in Wiesbaden:
12:00 12:15 1:00 1:15 2:00 2:15 3:00 3:15 4:00 4:15 5:00 5:15 6:00 6:15 7:00 7:15 8:00 8:15 9:00 9:15 10:00 10:15 11:00 11:15	12:00 12:15 1:00 1:15 2:00 2:15 3:00 3:15 4:00 4:15 5:00 5:15 6:00 6:15 7:00 7:15 8:00 8:15 9:00 9:15 10:00 10:15 11:00 11:15

Strecke Siebrich-Wiesbaden (Bausfeld).

Abfahrt von Siebrich:	Ankunft in Wiesbaden:
12:00 12:15 1:00 1:15 2:00 2:15 3:00 3:15 4:00 4:15 5:00 5:15 6:00 6:15 7:00 7:15 8:00 8:15 9:00 9:15 10:00 10:15 11:00 11:15	12:00 12:15 1:00 1:15 2:00 2:15 3:00 3:15 4:00 4:15 5:00 5:15 6:00 6:15 7:00 7:15 8:00 8:15 9:00 9:15 10:00 10:15 11:00 11:15

Strecke Siebrich-Wiesbaden (Bausfeld).

Abfahrt von Siebrich:	Ankunft in Wiesbaden:
12:00 12:15 1:00 1:15 2:00 2:15 3:00 3:15 4:00 4:15 5:00 5:15 6:00 6:15 7:00 7:15 8:00 8:15 9:00 9:15 10:00 10:15 11:00 11:15	12:00 12:15 1:00 1:15 2:00 2:15 3:00 3:15 4:00 4:15 5:00 5:15 6:00 6:15 7:00 7:15 8:00 8:15 9:00 9:15 10:00 10:15 11:00 11:15

Strecke Siebrich-Wiesbaden (Bausfeld).

Abfahrt von Siebrich:	Ankunft in Wiesbaden:
12:00 12:15 1:00 1:15 2:00 2:15 3:00 3:15 4:00 4:15 5:00 5:15 6:00 6:15 7:00 7:15 8:00 8:15 9:00 9:15 10:00 10:15 11:00 11:15	12:00 12:15 1:00 1:15 2:00 2:15 3:00 3:15 4:00 4:15 5:00 5:15 6:00 6:15 7:00 7:15 8:00 8:15 9:00 9:15 10:00 10:15 11:00 11:15

Strecke Siebrich-Wiesbaden (Bausfeld).

Abfahrt von Siebrich:	Ankunft in Wiesbaden:
12:00 12:15 1:00 1:15 2:00 2:15 3:00 3:15 4:00 4:15 5:00 5:15 6:00 6:15 7:00 7:15 8:00 8:15 9:00 9:15 10:00 10:15 11:00 11:15	12:00 12:15 1:00 1:15 2:00 2:15 3:00 3:15 4:00 4:15 5:00 5:15 6:00 6:15 7:00 7:15 8:00 8:15 9:00 9:15 10:00 10:15 11:00 11:15

Strecke Siebrich-Wiesbaden (Bausfeld).

Abfahrt von Siebrich:	Ankunft in Wiesbaden:
12:00 12:15 1:00 1:15 2:00 2:15 3:00 3:15 4:00 4:15 5:00 5:15 6:00 6:15 7:00 7:15 8:00 8:15 9:00 9:15 10:00 10:15 11:00 11:15	12:00 12:15 1:00 1:15 2:00 2:15 3:00 3:15 4:00 4:15 5:00 5:15 6:00 6:15 7:00 7:15 8:00 8:15 9:00 9:15 10:00 10:15 11:00 11:15

Wiesbadener Unterstützungs-Bund.

Unterstützung der Hinterbliebenen im Sterbefall 1000 M., sofort zahlbar. Eintrittsgeld von 1 M. an. Quartalsbeitrag 50 Pf. Sterbbeitrag 1 M. Nach in jedem 3. Sterbefall Zahlung der Unterstützung aus den Ueberflüssen. — Annahmen männlicher und weiblicher Personen aus dem Stadt- und Landkreise Wiesbaden, im Alter von 18 bis 44 Jahren einschließlich, sowie jede gewünschte Auskunft beim Vorsitzenden des Vereins, Herrn C. Rüdiger, Sedanstraße 5 und Langgasse 27, 1, ferner bei allen übrigen Vorstandsmitgliedern.

Hosenträger.

Große Auswahl aller Sorten Hosenträger, Argosy, Esmerald, Gio- u. Jäger-Hosenträger. Gestickte Hosenträger von 3 M. an, Kinder- u. Herren-Hosenträger von 50 Pf. an, selbstgestickte Hosenträger in größter Auswahl.

Gg. Schmitt,

9 Langgasse.

Cravatten.

Große Auswahl in allen Sorten, große Deck-Cravatten, auf zwei Seiten zu tragen, von 50 Pf. an bis zu den kostbarsten, Regats-Cravatten für Feld- und Unif.-Kragen von 50 Pf. an, Schleifen zum Anhängen, schwarz und farbig.

Das Neueste und Hochfeinste in Cravatten in größter Auswahl.

Gg. Schmitt,

9 Langgasse.

F. Lehmann,

Säuerergasse 1. Säuerergasse 1.

Vollständiger Ausverkauf.

Wegen gänzlicher Aufgabe folgender Artikel verkaufe dieselben, um möglichst schnell damit zu räumen,

zu und unter Einkaufspreisen.

Wollene Umfahlgücher, Schultertrage, Kopfhüllen, Unterröcke, Kinder-Kleidchen, Mädchen, Jäckchen, Heberzicker, Handschuhe, Pulswärmer etc., ferner:

Damen- und Kinder-Schürzen, Korsetts, seidene Tücher, Cavaliere, Taschentücher, ein Parthe Damen- und Kinder-Wäsche etc. etc., ferner:

Herren-Hemden, Kragen, Manschetten, Cravatten und Cadenzen bedeutend unter Preis. 22371

Filigran-Arbeiten.

Edelsteine, Halbedelsteine, in: Fingerringen, Ketten, Arm-bänder, Broschen, Halsketten, Stimmfäden etc., welches in einigen Stunden zu erkennen ist. — Der Preis dafür beträgt 3 Mark. Aufträgen der Arbeiten zu jeder Zeit bei

A. Scharmann,

Wilhelmstraße 18, 3 St.

Spottbillig

find fast ungebrauchte Möbel u. Küchengeräthschaften, sehr passend für Brautleute, zu verk. Näh. im Landl. Verl. 22556

Specialität

in feinsten Kaiser Leder (nur allein acht), st. Götter und Braunschweiger, Kugeln, alle verschiedene Sorten st. Kärnerberger Leder.

Frische Gansleber,

Gansleberggalatine,

Gansleberwurst

empfehl

Carl Hartmann,

Säuerergasse 7.

Medicinal-Leberthran,

feinste Berger Marke, zu vortheilhaft billigen Preisen. 22460

Haunschild's Drogerie,

23 Rheinstrasse, neben der Dampf-Post.

Kroneneck, Vehrstraße 2.

Reine Hand- u. Maschinen- u. Porzellan- u. Glaswaren, was freudlich einladet

Hermann Kerker, Buchhandlung, 19613 Kirchgasse 27.

Wo haben Sie diesen Anzug gekauft?

bei: **Bernhard Fuchs,**
21. Marktstraße 31,
vis-a-vis der Hirsch-Apothek.

Großes Lager aller Arten Herren- und Knaben-Garderoben.

Münchener Spaten-Bräu

Ausschank im

Krokodil,

Louisenstrasse 37.

Flaschenverkauf: F. A. Müller, Adalheidstrasse 28.

Praktische Neuheit.

D. R. P. a. D. R. P. a.

Kühn's Universal-Zeitungshalter,

Preis M. 2.50, in hochfeinem Geschenk-Carton.

Unübertroffen im Gebrauch.

Zu haben in jedem besseren Handlung, Papierware, Kurzwaarengeschäft und jeder Buchhandlung oder direct von der Fabrik franco gegen Voreinsendung von M. 3.—, und in Briefmarken (2 Stück franco M. 5.50). (Stg. 275/11) 84

Otto Kühn,
Stuttgart.

Verkaufsstellen werden überall errichtet.

Thee

neuester Ernte

per Pfund 2-8 Mk.

empfehl 2110

Germania-Drogerie,

vorm. H. J. Viehöver,

M. Rosenbaum,

Marktstrasse 23.

Die Frauen-Sterbekasse

sichert den Hinterbliebenen ihrer verstorbenen Mitglieder eine sofort nach dem Tode auszahlende Rente von 500 M. Das Eintrittsgeld beträgt M. 1.—, der Sterbbeitrag, in jedem Sterbefall zahlbar, 50 M.

Die Frauen-Sterbekasse zählt dermalen 1200 Mitglieder und verfügt über einen bedeutenden Reservefonds. Auskunft und Anmeldungen bei der 1. Vorsitzenden Frau Luise Doecker, Sedanstraße 58, sowie bei den Vorstandsmitgliedern: Frau C. Bauer, Doppeimerstraße 2, Frau H. Becht, Derrgartenstraße 17, Frau Chr. Berghof, Steingasse 11, Frau H. Lettius, Vehrstraße 2, Frau A. Oppermann, Bre., Wilsberg 13, Frau J. Sauter, Vehrstraße 2, Frau L. Schwarz, Steingasse 12, Frau F. H. Sauer, Frankfurterstraße 2, Frau H. Thumme, Langgasse 16, Frau E. K. Verant, Adalheidstraße 42, Frau A. Wilke, Wilsberg 8, und dem Herrn Schloßmeister M. Trimborn, Vehrstraße 14.

Winter-Helbächer 4-8 M., Damen-Mantel 4-7 M., Damen-Jacken 2-4 M.

P. Schneider, Hochstraße 31.

Mein Nebenlokal

ist noch für einige Tage in der Woche an Vereine abzugeben.

E. Dinges, Frankenstraße 11.

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 331. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 28. November.

39. Jahrgang. 1891.



A. Schirg (Inh. Carl Mertz), Schillerplatz 2.

Kaffeerösterei vermittelt Patent-Sicherheits-Röster und Patent-Kaffee-Kühl-Apparat.

Feinste Qualitäten:

Gebraannter Kaffee à Pfd. Mk. 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 2.—, 2.20.
Rohr Kaffee à Pfd. Mk. 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80.

791

Bei Mehrabnahme Preisermässigung.

Zum Weihnachts-Geschenk

Zig, Zieg, Kasten, Korb-Kinderswagen, alle einzelne Theile in Kinderwagen werden abgegeben.
Körbe, Dächer, Räder, Gestelle, Messing-Kapseln, Blumentöpfe, Blumentische, Arbeits-Noten-Ständer, Puppenwagen, Kleidergestelle, Papierkörbe, Kinderkörbe, Messerkörbe, Schlüssellörbe, Rohr- und Weiden-Verkauf für Korb- und Stuhlmacher.



Sehr billige Preise. — Gute Bedienung.

Wichtiges

21563

Johann Mahr,

Wiesbaden: Goldgasse 5. Mainz: Rindbach 34.

Handschuhe.

Gestrickte wollene Handschuhe, Paar 20, 30, 40, 50, 60, 80 Pf., 1 Mk.,
Tricot-Handschuhe, Paar, 30, 40, 50, 60, 70, 80 Pf., 1 Mk.,
Tricot-Militär-Handschuhe, Paar 90 Pf., 1 Mk., 1.25,
Weiße Glacé-Handschuhe, gute Qualität, Paar 1.25, 1.50,
Farbige Glacé-Handschuhe, nur prima Qualität, Paar 2.—, 2.25, 2.50
empfehlen in grösster Auswahl 22579

Simon Meyer,

14. Langgasse 14,
Ecke Schützenhofstrasse.

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Da ich vom 1. Januar ab neben meinem Schuh-Geschäft nur noch bessere Schuhwaaren von A. Muhn, Frankfurt a. M., führe, verkaufe sämtliche sonst auf Lager befindlichen Schuhwaaren zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Mache noch darauf aufmerksam, daß sämtliche Waare gute, keine zurückgesetzte Waare ist. Gleichzeitlich empfehle mich zum Anfertigen nach Maß bei gutem Sitz und eleganter Ausführung.

Reparaturen schnell und billig. 21817

Wilhelm Pütz, Langgasse 48.

Photographie!

Bitte die für Weihnachten bestimmten Aufträge jetzt schon an mich gelangen zu lassen, besonders Vergrößerungen nach kleineren Bildern oder Gruppen-Aufnahmen. Gute Ausführung. Sehr billige Preise. Aufnahmen bei jeder Witterung und zu jeder Zeit.

Achtungsvoll

L. Schewes,

Taunusstrasse 3. — Taunusstrasse 5. 21821

„Ella“

(Dep.-Nr. 888)

Die junge Dame wünscht die Bekanntheit eines Herrn beizubringen, der in der Taunusstrasse 3. wohnt. Offerten postlagernd unter A. A. 100.

Medicinal-Lozayer

und
Weneicher Ausbruch (Blutwein)
aus der vom Königl. Ungar. Ackerbau-Ministerium empfohlenen Wein-Agentur zu Erlau in Ungarn befindet sich das General-Depot bei

Herrn J. M. Roth Nachf.,
1. Al. Burgstraße 1.

Weitere Verkaufsstellen bei

Herrn Jakob Frey, Ede Schwalbacher- und Lousenstraße,
F. Frankensfeld, Ede Harting- u. Gustav-Adolfstr.,
C. B. Kappes, Ede Bleichstraße und Hellmuthstraße.
Gg. Stamm, Herrngartenstraße. 21404



Trinkt Thee.
E. Brandsma. Amsterdam.

Zu haben in Original-Packeten mit nebeneinander stehender Schutzmarke, mit Namen und Vorname des Herstellers. (H. 40850) 362

G. Kretzer, Rheinstraße 29.

O. Siebert & Co., Marktstraße 10.

J. W. Weber, Moritzstraße 18.

Empfehlung.

Halte mich zur Abhaltung von Waaren u. Mobilien-Auctionen, Tagationen unter strengster Bedingung bestens empfohlen. Da ich ein eigenes Versteigerungs-Lokal habe, so können Mobilien und Waaren zur Auction jederzeit zugebracht und auf Wunsch durch eigenes Fuhrwerk abgeholt werden. Lagergeld berechne nicht und findet Abrechnung sofort nach stattgehabter Auction statt. Auch neyeme Mobilien und Waaren auf feste Rechnung. 333

Aug. Degenhardt,

Auctionator, Tagator und Tapezierer.

Bureau und Versteigerungs-Lokal Schwalbacherstraße 43

Restaurant

des

Central-Hôtels,

4. Museumstrasse 4.

Diners à part à 1.50. Soupers à 1.20.

Reichhaltige Frühstücks- u. Abendkarte.

Münchener u. Elberfelder Biere.

Vorzügliche Weine.

23600

„Während des Andreas-Marktes wird das beliebte Kölner Trio Palm und Körfgen wieder concertiren.“

Ich thue hierdurch meinen werthen Kunden zu wissen, daß sich mein Geflügel-Geschäft von heute an Grabenstraße 18 befindet. 22575

Achtungsvoll

Isack Landau.

Vermischtes.

* **Ueber das Treiben der kleinen Schlachthiere durch Hunde,** das eben so thierquälerisch wie nachtheilig für das Fleisch der getriebenen Thiere ist, hielt Herr Veder-Gilgenbach in der Versammlung des Verbandes Rheinisch-Westfälischer Thiergärtnervereine folgenden Vortrag: Hier im Gebirge hört man den bellenden Laut der Metzgerhunde auf weite Entfernung erschallen; gewöhnlich erwidert nach dem bellenden Laut sofort ein Klagen des getriebenen Kalbes, ein Zeichen, daß das Kalb gebissen worden ist und Schmerz empfinden hat. Wenn die Hunde auch mit Mantelförden versehen sind, so sind diese, wenn sie aus Riemern bestehen, selten so fest geschnallt, daß der Hund den Nachen nicht zu öffnen, im Stande ist, um beissen zu können. Wer vermag das nun festzustellen und den Hund zu beisehen, wie der Riemen geschnallt ist? Ich habe in früheren Jahren einmal einen Metzgergehilfen getroffen, der dem erkrankten Kalb, welches nicht mehr im Stande war zu laufen, die Schnauze vom Hunde zerbeißen ließ, es dann herumwerfen und auch in die Hinterbeine beissen ließ. Gewöhnlich sind solche Metzgerhunde an Löde angeleitet, welche zum Beissen anregen und in einem unveränderlichen Brummen der Metzger beisehen. Nicht Tage alte Kälber sind, wenn sie die Muttermilch während dieser Zeit bekommen, so kräftig, daß sie hundeweit laufen können, auch wenn sie ohne Hund getrieben werden. Dafür haben wir genug Belege und Erfahrungen gemacht. Wäre es daher nicht angebracht, das Treiben der Kälber und Schafe als Schlachtwich ohne Hunde bewerkstelligen zu lassen oder darauf hinzuwirken, daß das Treiben des kleinen Schlachtwiches aufhöre, wenigstens durch die jetzt übliche Art der Hunde mit Mantelförden? Sollte ein Stoch eines selbstgeschlossenen Mantelfördes nicht im Stande sein, die Thiere zum Laufen anzuregen? Die Metzger hätten sich so viel wie möglich, an offenen Stellen die getriebenen Thiere vom Hunde beissen zu lassen, aber im Gebirge in alten Wegen kommt dieses täglich vor. Wagt nun Jemand sich über die getriebenen Thiere bedauernd auszusprechen, dann muß er sich noch Grobheiten gefallen lassen. Jedenfalls sollte getriebenes Schlachtwich untersagt werden, ob die Wisse der Hunde keine Wunden hinterlassen haben, ob der Geifer der Hunde nicht in die Wunden gedrückt wird, und ob das Fleisch für die Gesundheit nicht nachtheilig ist. (Wie die wissenschaftliche Untersuchung ergeben hat, verändert sich das Fleisch von abgebeuten, geängstigten und gequälten Thieren in gesundheitsschädlicher Weise. Auch die Erfahrung hat erwiesen, daß das Fleisch abgebeuter Thiere durch eine im Mute vor sich gehende Zerlegung oft ganz ungenießbar wird. D. Med.) Schafe hört man beim Treiben selten klagen; gewöhnlich läuft ein Schaf nicht gern allein, weil sie in Gesellschaft leben, daher werden solche von den Hunden nicht selten ganz zerissen an den Hinterbeinen, wenn sie nicht laufen wollen, während man doch mit Mühe und freundlicher Behandlung sie dahin zu bringen vermag, daß sie willig folgen, auch ohne Hunde. Also ist das Treiben der Schafe vermittelt Metzgerhunde, wenn errierte geschlachtet werden sollen, auch nicht wünschlich. Allerdings erfordert dieses Treiben mehr Zeit — das Treiben der kleinen Schlachthiere mit Hunden scheint auf Jellerparnis gegründet zu sein; hier sieht man häufig so schnell treiben, daß man wohl sagen könnte, es geschieht im Panischschritt. Es wäre überhaupt besser, daß auch in den kleineren Ortschaften gemeinschaftliche Schlachträume eingerichtet würden, und dahin sollte gewirkt werden, daß solche angelegt werden müßten und zwar unter Controle dazu angestellter Sachkundiger. Jetzt wird es hier so gehandhabt, daß die Schweine nur verkauft werden, und das andere Schlachtwich dem Urtheile des schlachtenden Metzgers selbst überlassen wird. Kleinvieh zur Schlachtbank von auswärts sollte nur geschahen werden dürfen, dann wäre manche grausame Behandlung gegen Thiere befristet, und geschlachtetes Vieh sollte nur von arbeitsberechtigten Sachkennern beurtheilt werden dürfen, dann würden wir auch beruhigt ein Stück Fleisch — essen können.

* **„Das alte lustige Hamburg“** behandelt ein soeben erschienenes Buch von Dr. Albert Borchardt (Hamburg, F. Dörfling), aus dem nachstehende Proben hier Platz finden mögen. Von originellen Straßenfiguren der alten Hansestadt schildert der Verfasser eine ganze Anzahl, darunter den Professor Divarius, einen angeblich illegitimen Sohn des Königs von Dänemark. In den zwanziger Jahren ritt er alljährlich durch die Straßen, trug dabei beständig hohe gelbe

Stiesel und hielt einen großen rothen Schirm aufgespannt vor sein Gesicht, damit man ihn nicht erkennen sollte, er selbst aber spähte durch ein in das Zeug des Schirmes geschittenes Loch eifrig nach den ihm begegnenden Damen aus. Hatte nun eine von diesen sein besonderes Wohlgefallen erregt, so trachtete er eilig auf sie zu, schloß seinen Schirm und begann vom Pferde aus ihr unter allgemeiner Heiterkeit endlose Complimente und Schmeicheleien zu sagen. — Von dem Hamburger Satiriker Dreier erzählt der Verfasser u. A. folgende Geschichte: Im Jahre 1762 war Friedrich VI. von Dänemark mit dem Jaren Peter III. in Wipplacht gerathen. Der Dänekönig hatte ein Heer von 70,500 Mann auf die Weine gebracht und dachte nach alter beliebter Weise die Kriegskosten, 1 Million Thaler, von Hamburg zu erpressen, weshalb er, um seiner Forderung mehr Nachdruck zu geben, seine Truppen in Eppendorf, Winterhude und Ohlsdorf eindringen ließ und sich der Kuhmühle und des Hammerbaums bemächtigte. Der commandirende General hatte Dreier, dessen wichtige Unterhaltung man ihm gerühmt hatte, in sein Hauptquartier, beim Hammerbaum, zum Mittagessen geladen und erwartete den wider sein Erwarten sehr schweigsamen Gast, doch einmal einen seiner bekannten Trinksprüche vom Stapel zu lassen. Dreier erhob sich auf diese Mahnung sofort, ergriß sein Glas und rief: „Allen Dänen, die in Hamburg schalten, möge der Teufel die Kerze halten.“ Der General, der mit Waise seinen Jörn niederhielt, sagte kühler: „Dieser Trinkspruch, mein Herr, erblicke ich mit zum Andenken an Ihre Gefinnung schieflich“, und rief nach Feder und Papier. Dreier zögerte nicht, dem Wunsch des Generals nachzukommen. Ohne Verlegenheit schrieb er: „Allen Dänen, die in Hamburg schalten, möge der Teufel die Kerze halten.“ Der Jörn des Generals wandelte sich in laute Heiterkeit.

Land- und Hauswirthschaft u. dergl.

* Eine neue praktische Art, Eier zu kochen. Unsere Hausfrauen hängen bezüglich der Hethodenfrage noch immer an der Methode, die keineswegs verlässlich genannt werden konnte, aber doch angewendet wurde, weil man keine bessere besaß. Man überwachte das Kochen der Eier mit der Uhr in der Hand, und trotzdem man die Zeit noch so genau innehielt, war das pfanmenweich gewöhnliche Ei doch oft entweder hart oder noch ganz dünnflüssig. Die wissenschaftliche Forschung hat nun auch hier eine Methode gefunden, welche als absolut verlässlich bezeichnet wird. Sie hat folgende neue Gesichtspunkte aufgestellt: Man wende statt der Uhr den Thermometer an und beachte Folgendes: Legt man die Eier in das Wasser, sobald es eine Temperatur von 50 Grad A. zeigt, so ist in ihnen, wenn dieselbe auf 70 Grad gestiegen, das Weiße eben im Beginn des Festwerdens, das Gelbe aber noch völlig dünnflüssig; bei 73 Grad A. zeigt das Weiße sich vollständig fest, das Gelbe jedoch im Beginn des Festwerdens, bei 75 Grad erreicht es den Zustand der „Pfannenweiche“, bei 76 Grad ist auch das Gelbe fest, nur seine Härte steigt sich, je länger man es kochen läßt. — Diese neue Methode soll sich als verlässlich und deshalb auch praktisch erweisen.

* Welche Bedeutung haben die Pflähe für junge Säume? Die Pflähe, welche wir unsern jungen Obst- und Zier-Bäumen geben, verleihen denselben nicht nur Halt gegen Stürme, sondern sie haben auch noch andere Vortheile. Durch sie lassen sich zunächst allerlei Schutzmittel, z. B. Dornen, zum Schutze gegen das Abnagen der Rinde u. s. w. leichter anbringen. Bekanntlich gehen die Bäume leicht durch Fagen, Frostplatten zu Grunde, oder werden mindestens durch diese in ihrer Entwicklung gehemmt. Die Frühlingssonne nämlich und die während der Nachtzeit eintretende Kälte bewirken solche Frostplatten. Setzt man nun den Baumstamm derart, daß er das Stämmchen vor den Einwirkungen der Sonnenstrahlen schützt, so werden seine Frostplatten sich an der Rinde des Baumes zeigen. Dem Baume gebe man aber nicht Pflähe mit der Rinde versehen, weil sich unter derselben viel Ungeziefer aufhält; außerdem sehe man zu, daß der Baum nicht zu fest an den Pflähe gebunden wird. Mit Beobachtung eines oft sehr einfachen Umstandes kann man häufig viel erreichen und großen Schaden abwenden. (Siehe No. 304 der Kölnischen Volkszeitung.)

Für die Büreaux der
Rechtsanwälte
liefert sämmtliche Formulare
in bester Ausstattung preiswürdig
die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,
Wiesbaden. Langgasse 27.

Divandecken, 3 Meter lang,
per Stück von Mk. 16 an mit Franzen

Portieren, 3 1/2 Meter lang, mit gestrichen
an die St. bei 10 Mk. 4

Teppiche, Hollenwaare, Brüssel
von Mk. 4,50 per Meter
an, abgepaßt, in allen Preisen.

Belangrijk voor Hollanders.

Zoo even verschenen
De val van een bankiershuis
door

Frans Pohn.

Prijs Mk. 5.50, elegant gebonden Mk. 6.75.

To verkragen:

Conrad Reinhardt,
vormals W. Roth's Buch- u. Kunsthandlung,
Hoflieferant Ihrer Königlichen Hoheit
der Frau Prinzessin Christian zu Schleswig-Holstein,
Prinzessin von Großbritannien u. Irland, 22581
Wiesbaden, Webergasse 11.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Montag, den 30. November 1891, Abends 7 Uhr,
im Saale des „Victoria-Hotels“:

Vortrag

des Herrn **Dr. Adolf Kohut** aus Berlin

über:

„**Heinrich Heine und die Frauen.**“

Karten für Fremde, welche nicht in der Lage sind,
Mitglieder des Vereins zu werden, zu zwei Mark
in der Buchhandlung des Herrn **Reubke (Jarany &
Hensel Nachf.), Langgasse.** 180

Der Vorstand.

Wir warnen hiermit Jeden, Niemand etwas auf
unsere Namen zu borgen. 22595

Jean Emmel und Frau.

Wegen Bauveränderung, welche

nach Weihen nachtheiligt, und die theilweise Räumung meines Ladens nöthig macht, verkaufe ich einzelne Artikel zu sehr billigen Preisen.

Es sind: **Unterjacken, Unterhosen, Wämme, Jagdwesten, Flanelhemden, Damen- und Kinder- rücke, Jäckchen, Restparthien** von Kinder- und Damenstrümpfen, **Socken, Beinlängen mit Garn.**

Die Waaren sind zur Ansicht ausgestellt.

Bei den billig ange-setzten Preisen kann ich diese Waaren nicht auf Umtausch verkaufen.

L. Schwenck,
Mühlgasse 9.

22639

Deutscher Rothwein!

Rein! Recht! Gesund!

Selbstgekelterten Obergeringheimer

verkende à Mk. 1.50 per Flasche mit Glas und Verpackung ab hier, in Risten zu 12, 18 oder 24 Flaschen, gegen vorherige Einzahlung des Betrages oder Nachnahme.

Joh. Nicolaus Geyer,
Rothwein-Kellerei,
Obergeringheim am Rhein.

Gammelschisch und Kalbschisch 1. Qualität
fortwäh. b. **Regger Fritz, Römerberg 30.**

Die Dame

mit grauem Kleid und rothem Jaquet, welche am Freitag, den 27. d., in einem Hause der Konigs- straße verschwunden, wird von dem Herrn, welcher ihr durch mehrere Straßen folgte, beaufsichtigt näherrück um ihre Adresse gebeten unter L. M. 100 postlagernd.

Herzliche Bitte.

Bei dem kürzlichen Brande einer hiesigen Spinnerei hat der Spinnmeister **Ernst Hardt** aus **Gummersbach** durch den Verlust fast seiner gesamten, nicht versicherten Habe einen Brandschaden von ca. 1000 Mk. erlitten und demnach, ohne eigenes Verschulden, auch seine leibliche Existenz eingebüßt.

Zur Zeit steht er ganz mittellos da und sieht sehr Frau und fünf unermüdeten Kindern, zumal ihm die Wiedererlangung einer seiner bisherigen künftigen Stellung erschwert wird, einer trostlosen Zukunft entgegen.

Wir wenden uns daher an edle Menschenfreunde mit der herzlichen Bitte, uns zu helfen, eine brave unverdient in's Unglück gerathene Familie vor dem sicheren Ruine zu bewahren.

Zur Entgegennahme milder Gaben, über welche, unter Namhaftmachung der gütigen Geber, an dieser Stelle quittirt werden soll, ist Jeder von uns gern bereit.

Saitenberg, den 24. November 1891.

Schellenberg, Dr. Rück, Steinmetz, Hock,
Vorsteher. Amtsrichter. Rgl. Forstmeister. Rgl. Reutmeister.

Heute Morgen verschied sanft nach kurzem Leiden unser theurer geliebter

Vater

Christian Köhler,

Pfarrer und Decanatsverwalter a. D.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Albert, Anna u. Tina Köhler.

Die Beerdigung findet vom Trauerhause, Emserstraße 14, aus Dienstag, den 1. Dezember, Vormittags 9 1/2 Uhr, statt.

22609